SO KÖNNTE EINE BEHANDLUNGSWOCHE IM RAHMEN DER STÄB ABLAUFEN:

MONTAG
Gespräch mit Ihrem Fachpfleger/
Ihrer Fachpflegerin, Psychotherapie

DIENSTAG
Ergotherapie, Gespräch mit Ihnen
und Ihren Angehörigen

MITTWOCH
Oberärztliche Visite,
Beratung durch den Sozialdienst

DONNERSTAG
Ergotherapie, Psychotherapie

FREITAG
Ärztliche Visite, Einzeltherapie durch
das Team der Fachpflege

SAMSTAG
Ergo- oder Bewegungstherapie zur
Aktivierung im Alltag

SONNTAG
Bezugspflegegespräch und
Vorbereitung des Wochenplans

Während der gesamten Behandlungszeit sind wir rund um die Uhr für Sie erreichbar!

ANMELDUNG

Telefon: 0981 4653-2234
Sie erreichen uns werktags von 8.00 bis 16.30 Uhr

Alternativ erreichen Sie uns über das Patienten-Aufnahmezentrum: 0981 4653-2100

Bezirksklinikum Ansbach
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik
Feuchtwanger Straße 38
91522 Ansbach

Zentrale: 0981 4653-0
-> für Notfälle rund um die Uhr erreichbar!

LEITUNG

Chefarzt: Prof. Dr. Mathias Zink

Oberarzt: Dr. Johannes-Christian Hoppmann

Weiterführende Informationen

Unser Behandlungsangebot:
www.bezirkskliniken-mfr.de/staeb

Erklärungen zu den verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern:
www.bezirkskliniken-mfr.de/diagnosen

Herausgeber: Bezirkskliniken Mittelfranken, Gestaltung: www.winkler-werbung.de
Bilder/stock.adobe.com: Titelbild © Syda Productions, S. 2 © DragonImages, S. 3 © Visionsi, S. 4 © Monkey Business

F103 / Stand 08_2025

www.bezirkskliniken-mfr.de

Stationsäquivalente Behandlung (StäB) zu Hause

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Bezirksklinikum Ansbach

bezirkskliniken mittelfranken

THERAPIE ZU HAUSE STATT IN DER KLINIK

Was ist eine stationsäquivalente Behandlung (StäB)?

Im Rahmen einer stationsäquivalenten Behandlung bleibt die Patientin bzw. der Patient während der gesamten Behandlung zu Hause. Einzelne Mitglieder des Behandlungsteams, bestehend aus ärztlichem, bewegungs- und ergotherapeutischem, psychologischem und sozialpädagogischem Fachpersonal sowie Pflegekräften, kommen täglich ins häusliche Umfeld. Dort führen sie alle notwendigen medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Maßnahmen durch.

Die stationsäquivalente Behandlung entspricht also einem vollstationären Aufenthalt in einem psychiatrischen Krankenhaus. Es besteht eine Rufbereitschaft rund um die Uhr, sodass bei Problemen jederzeit Hilfe in Anspruch genommen werden kann. Im akuten Notfall ist auch eine schnelle vollstationäre Aufnahme in die Klinik möglich.

Wann ist eine stationsäquivalente Behandlung möglich?

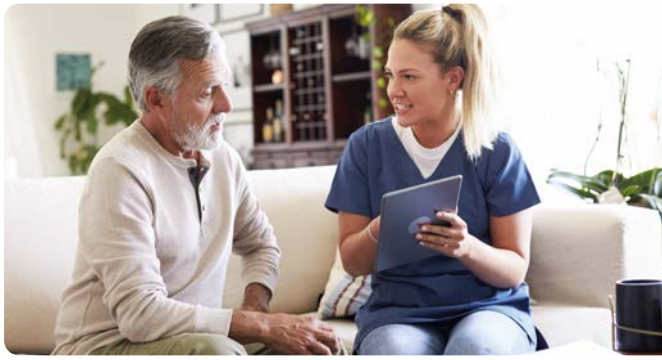
Grundsätzlich können alle Patientinnen und Patienten im Rahmen einer StäB behandelt werden, deren Erkrankungsschwere eine stationäre Behandlung rechtfertigt. Die Betroffenen sollten jedoch in einem Umkreis von bis zu 25 Kilometern zum Bezirksklinikum Ansbach leben.

Sowohl die Patientinnen und Patienten als auch deren Angehörige bzw. alle Personen, die im selben Haushalt leben, müssen damit einverstanden sein, dass die Behandler täglich zu ihnen nach Hause kommen. Auch muss es einen Platz in der Wohnung geben, an dem vertrauliche Gespräche unter vier Augen geführt werden können. Dabei sollte gewährleistet sein, dass Kinder oder Haustiere die Therapiesitzung nicht stören.

Durch die Behandlung zu Hause werden vertraute Bezugspersonen automatisch intensiver mit in die Therapie einbezogen. Diese unmittelbare Unterstützung durch eine wichtige Bezugsperson kann für den Therapieerfolg eine wichtige Rolle spielen.

Wann kann eine StäB beispielsweise sinnvoll sein?

- Wenn aufgrund sozialer Gründe eine Behandlung im häuslichen Umfeld notwendig ist.
- Wenn Sie zu Hause besonders wichtige Hilfe für Ihre körperliche oder geistige Behinderung nutzen können.
- Wenn Sie aus Sorge um Ihre kleinen Kinder, andere Angehörige oder wegen der Versorgung von Tieren nicht in eine Klinik möchten.
- Wenn Ängste Sie daran hindern, die Wohnung zu verlassen.

Ziele der stationsäquivalenten Behandlung?

- Die Erkrankung wird mithilfe aller Angebote der Klinik behandelt.
- Die individuellen Therapieziele werden im Alltag umgesetzt.
- Sie werden zusammen mit vertrauten Bezugspersonen im Umgang mit der Erkrankung unterstützt.
- Die weitere Versorgung wird nach Ende der Behandlung zusammen mit dem sozialen Netzwerk gut geplant.